

Methoden der Sozialarbeit

Tim Bärsch

Thema: Reflexion und Feedback

Reflexion (in der Sozialarbeit)

Seine Handlungen aus der Distanz heraus betrachten.

Fachbegriff : Metakommunikation

Reflexion (in der Sozialarbeit)

ist immer auf die Person selber bezogen.
Ich bewerte für mich das Erlebte, um mein
Verhalten einzuschätzen und es gegebenenfalls
ändern zu können.

Warum Reflexion?

Reflexion soll dabei helfen, Erlebtes zu verarbeiten und zu bearbeiten.

In dem Gruppenprozess kann durch Reflexion die Sachaufgabe besser gelöst werden. (siehe [Eisbergmodell](#))

- **Transfermodelle in der
Erlebnispädagogik**
 - 1. Spezifischer Transfer
 - 2. Nichtspezifischer Transfer
 - 3. Metaphorischer Transfer

- **Modelle der Reflexionsprozesse**
- 1. The Mountains speak for themselves
 - 2. Outward Bound
 - 3. Outward Bound Plus

- **Feedback**

- findet statt, wenn eine Person einer anderen sagt, wie sie diese wahrgenommen hat. Die "Rückmeldung" muss bewusst und beabsichtigt verbal sein.

- **Warum Feedback?**

- Feedback hat mehrere Funktionen in der Gruppenentwicklung (siehe **Johari-Fenster**), für den Empfänger und den Geber.

- **Funktion von Feedback**

- für den Empfänger :
 - Wirkung des eigenen Verhaltens auf andere erkennen, verstehen und überprüfen
 - Eigen- und Fremdwahrnehmungen miteinander vergleichen

- **Funktion von Feedback**

- für den Geber :
 - kann zu Entlastungen führen
 - Versuch das störende Verhalten des anderen zu ändern
 - Überprüfung der eigenen Wahrnehmung

- **Negative Auswirkungen von Feedback**
- - Verwirrung und Unsicherheit beim Empfänger
 - "Feedback" als Angriff sehen
 - Störung der Beziehung (z.B. wenn keine Vertrauensbasis vorhanden ist)

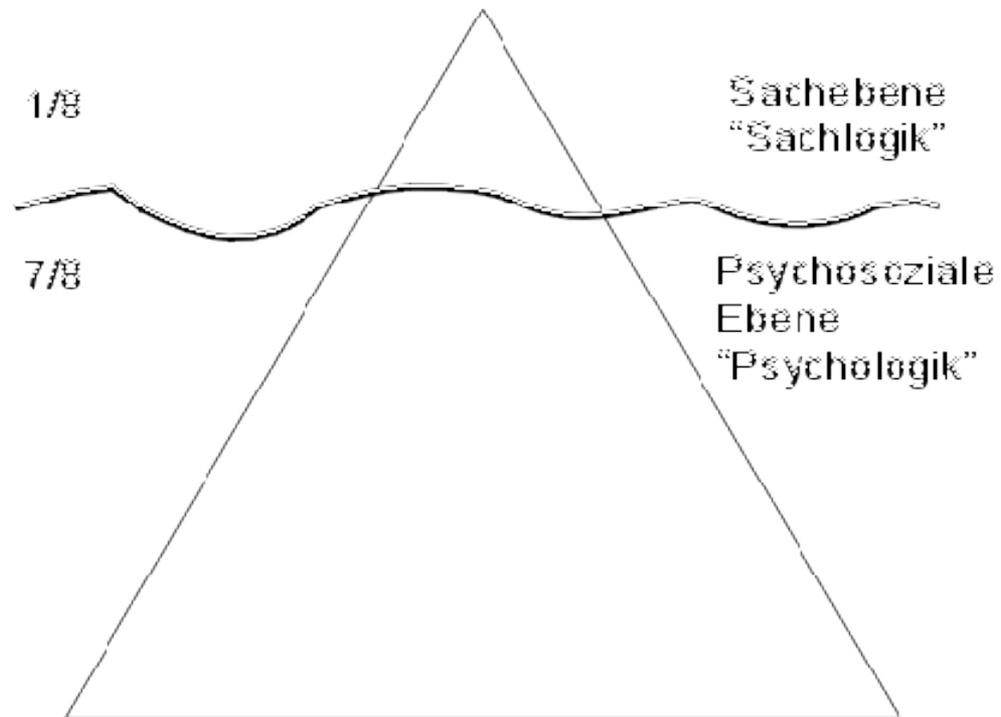
- **Eisbergmodell**

- Barbara Langmaack geht davon aus, dass sich das Gruppengeschehen immer auf zwei Ebenen abspielt.

Um eine Sachaufgabe erfolgreich lösen zu können, müssen beide Ebenen betrachtet werden :

- die Sachebene
- die psychosoziale Ebene

Eisberg-Modell



- **Die Sachebene des Eisbergmodells**
- Der sichtbare und kleinere Teil des Gruppengeschehens.
 - Alle Fakten, die den Gruppenmitgliedern bekannt sind
z. B. Zeit, ausgesprochene Regeln

- **Die psychosoziale Ebene des Eisbergmodells**
- Der unsichtbare und größere Teil der Gruppensituation.
 - Gefühle, Energiequellen, Unausgesprochene Regeln, usw.

Eisberg-Modell



- **Johari-Fenster**

- ist ein Modell nach J. Luft und H. Ingham, welches dazu dient, die Ziel von Gruppenarbeit, die Entwicklung des Gruppenprozesses und das Ergebnis von Feedback darzustellen.

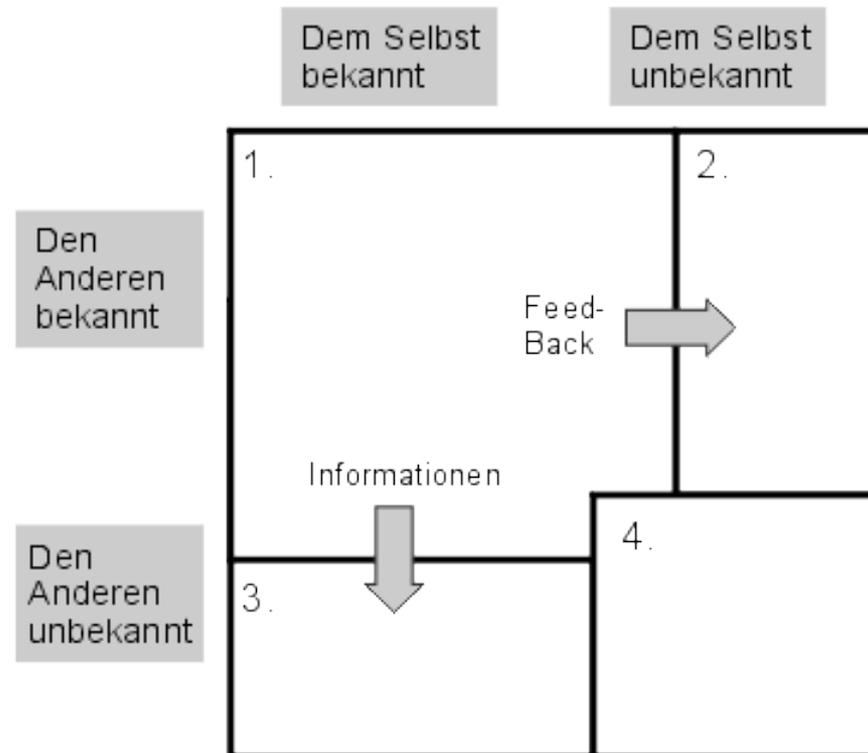
Das Johary-Fenster

	Dem Selbst bekannt	Dem Selbst unbekannt
Den Anderen bekannt	1. Bereich der öffentlichen Person	2. Bereich der blinden Flecke
Den Anderen unbekannt	3. Bereich des Verbergens	4. Bereich der unbekannten Aktivität

Beginn einer Gruppen-Aktivität

	Dem Selbst bekannt	Dem Selbst unbekannt
Den Anderen bekannt	1.	2.
Den Anderen unbekannt	3.	4.

Mögliche Ziele der Gruppen-Aktivität



- **Methoden der Reflexion und des Feedbacks**

- mündlich ausgedrückt
z. B. das "Blitzlicht"



- **Methoden der Reflexion und des Feedbacks**

- schriftlich ausgedrückt
z. B. das "Brief an sich selbst"



- **Methoden der Reflexion und des Feedbacks**

- ohne Ausdruck
z. B. "Solos" in der Natur



- **Methoden der Reflexion und des Feedbacks**

- analoge Medien
z. B. das "Darstellung mit Tierfiguren"



Film zur Tierreflexion